

# KULTUR

Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft **Oktober 2008**

Nummer 8/2008  
Jahrgang 23  
EUR 3,50  
SFR 6,00  
Postgebühr bar  
bezahlt  
Erscheinungsort  
Verlagspostamt  
Dornbirn  
GZ 02Z030952 M



# Tanz

## netzwerkTanz tanzt kollektiv in die zweite Runde

**tanz kollektion herbst  
08**

*Spiel mit Deinem Zufall!*  
– Aspara Company  
10./11.10.08

*KiM – Kurzstücke im  
Maßanzug – präsentiert  
von TänzerInnen aus  
Vorarlberg*  
17.10.08

*beGIERde – Udo Kawasser  
/ Verwandlung – Caroline  
Rhombert*  
So, 19.10.08

*Spuren – Claudia Grava,  
Verónica Litvak & Martin  
Birnbaumer*  
24./25.10.08

jeweils 20 Uhr

Remise Bludenz

[www.netzwerkTanz.at](http://www.netzwerkTanz.at)

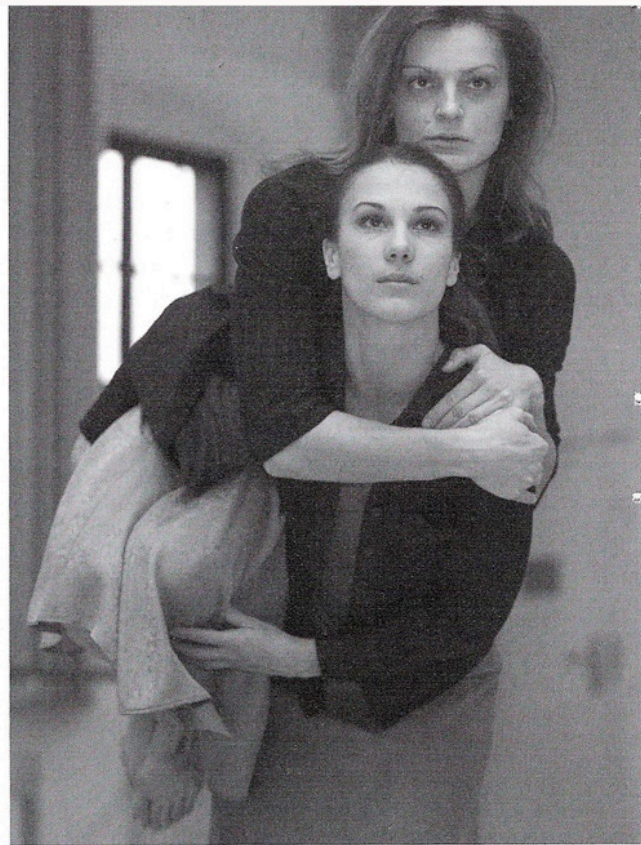
Anfang Juli 2008 präsentierte sich das neu gegründete netzwerkTanz (eine Vereinigung freier Vorarlberger Tänzer, Tänzerinnen und Dance Companies) erstmalig unter dem Arbeitstitel „tanz kollektion“ im Thaler-Areal in Hard. Mit unterschiedlichsten Kurzstücken wurde an drei Abenden ein bemerkenswert breiter Einblick in die rege Vorarlberger Tanzszene geboten. Nur wenige Monate später will die junge Community noch entschiedener an die Öffentlichkeit treten und in Bludenz mit „tanz kollektion herbst 08“ ihr ganzes kreatives Potential aufzeigen. Dort bietet die Remise den idealen Rahmen für die Präsentation des künstlerischen Schaffens der Tänzerinnen und Tänzer. Taurische Stücke und Performances füllen diesmal gleich sechs Abende und ermöglichen - ganz offensichtlich durch die Bündelung der Kräfte – neue Synergien und das Freisetzen unerwarteter Energien.

Mit der Premiere von „Spiel mit deinem Zufall!“ eröffnen Aspara Company am 10. Oktober die „tanz kollektion herbst 08“ in der Remise in Bludenz. Aspara Company, die in den letzten Jahren immer wieder mit ungewöhnlichen multimedialen Performances überraschte, beschäftigt sich mit den Zufälligkeiten des Lebens und gewährt diese Auseinandersetzung auch dem Publikum. Dieses wird interaktiv in die Abendgestaltung mit einbezogen. Wie immer arbeiten Aspara Company auch dieses Mal mit verschiedensten Medien und stellen das Rubbellos als Symbol für Zufall in den Mittelpunkt. Die Performance wird choreographiert und gestaltet von Sophie Paratte, Eva Müller, Martin e Greil und natürlich dem Zufall!

### Tanz um alltägliche Phrasen

Ist es nun Zufall oder gar Absicht, dass die Zahl sechs den dritten von sechs Abenden bestimmt? „KiM“ - Kurzstücke im Maßanzug, sechs an der Zahl, werden von achtzehn Tänzerinnen dargeboten. Motive wie Ankommen, Verwandeln, Träumen ziehen sich wie ein roter Faden durch die tänzerischen Erzählungen. Einblicke in Lebensabschnitte gewährt Corinna Burtcher mit „Intime Gesichter“. Ihre Choreographie tanzt sie um alltägliche Phrasen: „Das Leben dreht sich / Aus dem Punkt / Wirbelt durcheinander / Das Chaos

„stevan“ – Jelena Ivanovic und Hana Zanin;  
„Spiel mit deinem Zufall“ – Aspara Company;  
„Spuren“ – Tanztheater von Claudia Grava, Verónica Litvak, Martin Birnbaumer



ergründend / Verpufft und verdampft / Und dann fängt es an / Ich nehme es an / Was solls / Ich rauch es zuviel / Zug um Zug / Führts mich hinein / In Mark und Bein / Was wird nachher sein? / Ich in mir allein / Wie atmet die Zeit? / Wer macht mich bereit? / Wo wird alles eingerenkt? / Und wo sind verdammt noch mal die Perlen versenkt?“

„Gibt es noch ein ‚normales‘ Leben in diesem Dasein, wo alles scheinbar auf den Kopf gestellt wird, und der Nachbar von einst nun der Feind von heute sein soll?“ Das Stück „stevan“ ist ein Ausschnitt aus dem Tanztheater „los-Heimat-los“ von Jelena Ivanovic, einer Aufarbeitung vom Umgang mit Heimat inmitten von Terror und Krieg. Zur Musik von Bojan Vuletic tanzen Jelena Ivanovic und Hana Zanin.

### **Aus Schnappschüssen kreierte Choreographien**

Die compagnie bewegungsmelder, die in den letzten Jahren immer wieder mit Auftritten im öffentlichen Raum (Bahnhof, Zug, Zebrastrifen) aufhorchen bzw. –sehen ließ, zeigen mit „Schnappschuss“ einige Aspekte ihrer neusten Tanzproduktion „blindlinks“, die am 26. November am Spielboden sozusagen erscheint. Auch in dieser Produktion spielt der Zufall eine wesentliche Rolle. „Lomographien rücken ‚Ungesehenes‘ in den Mittelpunkt – Fokus bekommt das, was aus dem Zufall entsteht.“ Nicht weiter dem Zufall überlassen wurden die aus Schnappschüssen kreierten Choreographien, die Aleksandra Vohl, Claudia Grava und Andrea Seewald tanzen.

Debora Schlag, Ute Reincke und Francesca Motta haben sich mit dem Thema Selbstfindung auseinandergesetzt. „Wer sind ich? Wovon träumen wir zu sein? Und was lebt heraus und überrascht?“ Unter dem Titel „so gern“ erlauben sie dem Publikum persönliche Einblicke.

Ist es wichtig anzukommen? Oder ist der Weg das Ziel? „Ankommen“ ist eine tänzerische Improvisation von Ruth Grabher, Esther Kamp-Haeusle und Maria King, die sich gemeinsam dem Thema nähern, ankommen oder vielleicht auch nicht und so mit dem Publikum ein Stück des Weges gehen.

Als Nachwuchsstück wird „mp3“ deklariert. Corinna Burtscher arbeitete mit Tänzerinnen der Musikschule Bludenz. „Jugendliche sind dem Ansturm der Medien nicht hilflos ausgeliefert, sondern nutzen sie in aller Regel ‚gewinnbringend‘ für ihre Zwecke.“ Milena Wirnsberger, Andrea Burtscher, Jennifer Trobos, Jeanette Slovik und Lena Wachter tanzen mit der eigenen Musik im Ohr, um schließlich doch einen gemeinsamen Rhythmus zu finden.

### **Grenzen und Begrenzungen aufheben**

Der vierte Abend der „tanz kollektion“ wird von zwei besonderen Performern, Udo Kawasser und Caroline Rhomberg, gestaltet. In seinem Stück „beGIERde“ wird Udo Kawasser von der Musik von DJ Eargazm und außergewöhnlichen Videoaufnahmen von Sermin Ildirar begleitet. „Wie verändert sich unser Körper, wenn die Begierde von ihm Besitz ergreift? Und wie verändert der gierende und begehrende Körper den Raum um sich, die Beziehung zu den Menschen, zu den Dingen?“

Caroline Rhomberg, mit Cerebralparese geboren, beeindruckt seit 1993 als Tänzerin. In ihrem neusten Stück erzählt sie zur Musik von Martin Rüdiger die Geschichte einer „Verwandlung“ – witzig, überraschend und lebensbejahend.

Ein abendfüllendes Stück beschließt die Bludenzertanztage. Claudia Grava, Verónica Litvak und Martin Birnbaumer verbinden in ihrem Stück „Spuren“ Elemente von zeitgenössischem Tanz, Tango und Theater. „Was spüren wir, wenn wir mit unserem Gegenüber in Kontakt treten? Im Gegensatz zu Mail, SMS und Chat setzt der Tanz die körperliche Berührung und das Sich-Einlassen zweier Menschen voraus. Speziell der Tango fordert die Hingabe zum Moment und zeigt direkt in der Bewegung, in welchem Verhältnis die Tanzenden zueinander stehen: harmonisch, verspielt, ernst oder gar tragisch. Er verschmilzt in einem Gespräch der Sinne zwei Menschen zu einer Form. Im Raum verbleiben unsichtbare Gebilde aus getanzen Gefühlen. Was passiert nun mit dieser Einheit, wenn sie sich wieder auflöst?“ Spuren sind manchmal nur flüchtige Abdrücke in weichem Grund, aber auch tief eingegrabene Furchen in der menschlichen Seele.

Tanz schöpft mehr als alle anderen Künste aus Kommunikation, Interaktion, aus Impulsen und vermag Grenzen und Begrenzungen aufzuheben. Die erste „tanz kollektion“ in Hard war Auftakt und initialer kommunikativer Treffpunkt: „Ins Gespräch kommen, sich austauschen, Ideen entwickeln, weiter verfolgen und dann in der nächsten ‚tanz kollektion‘ vor Publikum zeigen - das hat sich netzwerkTanz zum Ziel gemacht.“ Und so präsentieren die Tänzer und Tänzerinnen vom 10. bis 25. Oktober nicht nur ein reichhaltiges Programm, sondern die verbindende und kreative Kraft des Tanzes in seinen schillerndsten Ausprägungen.

Dem tänzerischen Erzählen bleiben keine Schranken gesetzt ... *Dagmar Ullmann-Bautz*